

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Dinstag den 29. Februar

1848.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 324. (2)

Nr. 1915.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt, als Realinstanz, wird bekannt gegeben: Es sey über die Klage des Simon Bohinz von Sebenne Nr. 2, de praes. 6. M., B. 1915, wider die unbekannt wo befindlichen Valentin Perko, Johann Maier und Markus Sittar, und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger, auf Anerkennung des Eigenthumes der, der Pfarrhofsgilt Kronau sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, zu Sebenne sub Cons. Nr. 2 gelegenen Eindrittelhube, aus dem Rechtsgrunde der Erziehung die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung auf den 1. April 1848, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des S. 29 G. D. anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten, Andreas Rosmann von Kreuz, als Curator ad actum bestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die geklagten Interessenten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter sich bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe übermitteln, weil sie sich sonst die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 7. December 1847.

Z. 326. (2)

Nr. 206.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der

minderjähr. Carl Gallinger'schen Erben, durch ihren Curator Hrn. Anton Barbo in Gurksfeld, wider Mathias Verhouz in Arch, die executive Feilbietung der nachbenannten, dem Executen gehörigen Realitäten, als: der Hofstatt sub Urb. Nr. 202, geschätzt auf 416 fl. 45 kr., des Weingartens in Zelline sub B. Nr. 664, geschätzt auf 354 fl., der Dom. Realität in Saloke sub Urb. Nr. 207, geschätzt auf 339 fl. 40 kr., sämtlich der Staatsherischafft Landstraf dienstbaren, und des, dem Gute Arch sub B. Nr. 38^{1/2} dienstbaren Weingartens in Buzha, im Schätzungswerthe von 120 fl. 20 kr., wegen aus dem Urtheile vom 21. Juni, intabulato 25. August 1845, schuldingen 80 fl. G. M. c. s. c. bewilliget. — Es werden des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 30. März, 29. April und 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Arch mit dem Anhange bestimmt, daß der Verkauf unter der Schätzung nur bei der 3. Tagfagung Statt finde.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld am 1. Februar 1848.

Z. 336. (2)

Realitäten = Verpachtung.

Am 3. März d. J. werden die zur Pfarrgült Eschernembl gehörigen Aecker, Gärten, Wiesen und Weingärten, letztere in den Weingebirgen Straßenberg und Rodine gelegen, in loco der Realitäten licitando verpachtet werden.

D. R. D. Commenda Eschernembl, als Temporalien = Administration der Pfarr Eschernembl, am 19. Februar 1848.

Z. 208. (8)

Kundmachung.

Der hochgeborne Herr Graf Casimir Esterhazy von Galantha, k. k. Kämmerer, Herrschaften = und Realitätenbesitzer in Ungarn und Kärnten, haben theils zur zweckdienlich successiven Verminderung früherer Passiv = Verbindlichkeiten, theils zur Vergrößerung seines Besitzstandes, theils und vorzüglich aber zur Meliorirung des Letztern, und zur Verstärkung und festern Begründung eines, seiner Herrschafts = und Güter-Central-Direction zugewiesenen baren Betriebsfondes (um durch

größere Ausdehnung ihres sehr lucrativen commerziellen Geschäftsverkehrs die Ertragsquellen seiner Besitzungen noch ergiebiger als bisher benützen zu können), ein Anlehen von **einer Million Gulden Conv. Münze in Zwanzigern** eröffnet, und dasselbe mit dem Wiener k. k. priv. Großhandlungshause **Hammer & Kari**s abgeschlossen.

Die dießfällige Hauptschuldurkunde (welche, so wie die gerichtlichen Original-Schätzungen der, diesem Anlehen verhypothecirten Realien, bei dem hochlöblichen k. k. Landrechte in Kärnten gehörig depositirt worden ist, und wovon, so wie von allen bezüglich Documenten, beglaubigte Abschriften bei obgenanntem Großhandlungshause zur beliebigen Einsichtnahme vorliegen) wurde auf die hochgräflichen, diesem Anlehen zur Hypothek gestellten Herrschaften, Wälder, Montan-Entitäten und Realitäten (zusammen einen gerichtlichen Schätzungswerth von **C. M. fl. 3,700,893 — 16 kr.** bildend) unter Gewährung einer, mit Rücksicht auf den Werth **pupillar-mäßiger Sicherheit** gleichkommenden Deckung intabulirt.

Mit allerhöchster Bewilligung ist diese Hauptschuldverschreibung von Einer Million Gulden Conv. Münze mit **gleichen Rechten und Ansprüchen in 50,000** Partial-Schuldverschreibungen zu **C. M. fl. 20** per Stück abgetheilt, und sind Letztere auch bereits der Art ausgefertigt worden, daß selbe zugleich sehr ansehnlicher hoher Prämien und Zinsen in achtundzwanzig Ziehungen verlost und mit **C. M. fl. 2,371,900** successive zurückbezahlt werden.

Die **großen Vortheile** und **Vorzüge** dieser, durch besondere Solidität sich auszeichnenden Partial-Obligationen bestehen augenscheinlich darin, daß sie bei der für ähnliche Verlosungsanlehen ungewöhnlich kleinen Anzahl von **nur 50,000** Stück mit **besonders hohen Prämien** ausgestattet sind, und daß jede Partiale über den Nominalwerth von **C. M. fl. 20** — mindestens noch **10 bis 20** Gulden Conv. Münze als Rückzahlungs-Prämie **gewinnen muß**; denn nach dem beigefügten Verlosungsplane sind in den nächstfolgenden,

schon am 15. Mai 1848

beginnenden **halbjährigen** Ziehungen die Hauptprämien mit **C. M. fl. 40,000, 30,000** und **25,000** — zur Rückzahlung festgesetzt und somit jede dieser bedeutenden Summen im Laufe des betreffenden Jahres **zweimal** zum Gewinn dargeboten, und selbst die **kleinste** Rückzahlung wird schon am **15. Mai 1848** mit **C. M. fl. 30** — gezogen. Dabei fällt die Hauptprämie auch in den weiters folgenden ganzjährigen und planmäßigen Ziehungen **nie unter C. M. fl. 20,000** herab, wogegen die mindeste Rückzahlungsquote von **C. M. fl. 30** bis auf **C. M. fl. 40** hinaufsteigt.

Diese besonderen Vortheile, welche unter der oberwähnten **hypothekarisch vollsten Sicherheit** für Capital und Zinsen erreicht werden können, veranlassen Gefertigten, das geehrte Publicum zur Theilnahme an diesem Anlehen einzuladen, zugleich auch darauf aufmerksam zu machen, sich mit Ertheilung der dießfälligen Aufträge und Partialen-Abnahme **möglichst beeilen zu wollen**, weil bei der **so geringen Anzahl** derselben deren **baldige Vergreifung**, wie der Umstand leicht **voraussichtlich** ist, daß diese Partialen wegen der ganz **außerordentlichen Vortheile**, die sie in allen Beziehungen gewähren, auch im Verkehrspreise sich **sehr bald und bedeutend erhöhen** werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch **17** Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. k. k. 1834er, Ziehung am 1. Februar; — k. k. 1839er für den 1. März; — gräf. Keglevich'sche, 1. Mai; — Fürstl. Paul Esterhazy'sche, 15. Juni u. c.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 141. (6)

Die neu etablirte

Kais. königl.



privilegirte

Tapeten-Fabrik

des

WILHELM KNEPPER

in Wien

bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie, um auch für Laibach den Bezug ihrer Erzeugnisse möglichst zu erleichtern, bei Herrn Joseph Bernbacher ein sehr reichhaltiges Assortiment von Mustern, von 24 kr. bis auf fl. 5. 30 kr. C. M., jede Rolle à 27' Länge und 18" Breite steigend, zur gefälligen Einsicht deponirt habe, allwo alle, wie immer gearteten, in dieses Fach einschlagenden Aufträge angenommen, und von der Fabrik prompt ausgeführt werden.

Durch Anstellung fähiger Leute, Anschaffung der elegantesten und neuesten französischen Muster, so wie der kostspieligeren Utensilien, war die Fabrik eifrigst bemüht, sich auf einen Stand zu stellen, der den Anforderungen der gegenwärtigen Zeit in jeder Beziehung entspricht, und hofft, auf Obbesagtes gestützt, auf einen recht lebhaften Zuspruch.

3. 148. (6)

Nachricht.

Die Mailand-Como Eisenbahn-Unternehmung hat dem Wechselhause **Arnstein & Eskeles**, als Repräsentanten der vormaligen Monza-Eisenbahn-Gesellschaft, eine jährliche Rente von Oestr. Lire **252,000** oder **84,000** fl. C. M. für die Periode von **40 Jahren** garantirt, und in erster Priorität **hypothekarisch** sichergestellt. Auf diese jährliche Rente von Oestr. Lire **252,000** oder fl. **84,000** hat das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** die Anzahl von **144,000** Rentenscheinen auf eine Gesamtsumme von **2,016,000** fl. Conv. Münze ausgefertigt, welche laut der auf denselben deutlich erörterten Verlosungs- und Rückzahlungs-Modalitäten mit dem Betrage von **3,360,000** fl. C. M. zurückbezahlt werden.

Die **hauptsächlichen** Vortheile, welche dieser Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur **vorzugsweißen Beachtung** empfiehlt, sind:

a) Die verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von großen Prämien, 2000 an der Zahl, worunter 40 Prämien zu 20,000 fl., — 40 zu 5000 fl., 40 zu 2000 fl. Conv. Münze u. s. w.

b) Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungsjahre stets in gleichmäßiger Folge die gleiche Anzahl von 3600 Rentenscheinen aus den 40 Serien verlost wird.

Wer sonach von jeder der 40 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, muß jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen.

In Folge der in dem gegenwärtigen Jahre bedeutend zugenommenen Frequenz auf der bereits im Betriebe stehenden Strecke der Mailand-Como-Eisenbahn, befindet sich das obengedachte Wechselhaus Arnstein & Eskeles in der Lage, schon im Laufe des 1. Semesters 1848 die erste Vertheilung der festgestellten jährlichen Rente vorzunehmen, weshalb auch die erste Verlosung von 3600 Rentenscheinen, statt am 2. Jänner 1849,

schon am nächstkommenden
1. Julius 1848

Statt finden wird.

Am 2. Jänner 1849 erfolgt sodann die zweite Verlosung von 3600 Rentenscheinen, und sofort ohne irgend einer weitem Abweichung von dem kundgemachten Verlosungsplane, alljährlich eine gleichmäßige Verlosung von 3600 Rentenscheinen bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl der emittirten 144,000 Rentenscheine.

Der Verkehrspreis dieser Rentenscheine hat sich bis nun auf fl. 14 ½ Conv. Münze gestellt, dürfte sich aber bei Herannahung der Ziehung bedeutend erhöhen.

Das Wechselhaus Arnstein & Eskeles bezahlt die verlostten Rentenscheine einen Monat nach der Ziehung; bei dem gefertigten Großhandlungshause aber, welches die Vertheilung dieser Rentenscheine übernommen hat, werden dieselben sogleich unter Abzug des üblichen Disconto bar ausbezahlt.

Wien im Jänner 1848.

G. M. Perissutti,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

In Laibach sind diese Rentenscheine beim Gefertigten zu haben, wo die betreffenden Programme unentgeltlich ausgegeben werden.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 335. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 117, in der Nähe des Bahnhofes, ist die

für ein Gasthaus gut geeignete Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speiskammer, Keller, sammt Wirthschaftsgebäude, zu künftiger Georgizeit zu vergeben. Das Nähere erfährt man daselbst im 1. Stock.

Der außergewöhnliche Anklang, welchen die vor kurzem bei H. L. Delloye zu Paris erschienene Ausgabe des Leben der Heiligen mit Verzierungen von Kupferstichen und Holzschnitten, in Frankreich gefunden, hat uns bewogen, im Interesse des deutschen Publicums eine deutsche Bearbeitung desselben zu veranstalten.

Der Katholik allerorten hat das Bedürfnis, mit den Heiligen seiner Kirche in vertrautem Umgange zu stehen. Er erblickt in ihnen die hellsten Zierden seiner Kirche, die Vorbilder aller Tugend, die Muster der Frömmigkeit, häuslichen Sinnes, einer hingebenden Aufopferung und glühender Nächstenliebe; er verehrt in ihnen die Beglückter der menschlichen Gesellschaft, welche auch nach ihrem Tode nicht aufgehört haben, am Throne Gottes der Zurückgebliebenen liebend zu gedenken. Wie deshalb jedes Mitglied der katholischen Kirche nur mit Verehrung seinen Blick zu den Gewölben dieses Doms emporrichtet, an welchem die Heiligen wie tausend Sterne glänzen, so ist es ihm ein theurer Wunsch, die verschiedenen Schicksale derselben, ihre eigenthümlichen Tugenden, die wunderbaren Wege, welche die Vorsehung mit ihnen gewandelt, den Ernst, mit welchem sie selbst die Gnade ergriffen, in ihren mannigfachen Erscheinungen aufzufassen. Der Katholik wird unter diesen Bildern groß, seine Kindheit wird nicht so sehr durch Worte, als durch diese Beispiele erzogen; und so schlingt sich das Band zwischen der triumphirenden Kirche im Himmel und der streitenden auf Erden so innig, daß der Christ bei jedem wichtigen Ereignisse seines inneren und äußeren Lebens zu seinen Fürsprechern und Vorbildern dort oben hinüberblickt. Ein Leben der Heiligen ist deshalb in jedem katholischen Hause ein Hausbuch, an welchem sich alle Mitglieder der Familie erbauen: durch die Darstellung des Heiligsten und Großartigsten, das die Welt hervorgebracht, spornt es zur Nachfolge an, durch die herrlichen Tugenden, welche es beschreibt, erfüllt es das Gemüth mit Freude und Wonne, und durch die sichtbaren Beweise des Waltens der Vorsehung, von denen es eine fortlaufende Kette vorlegt, bietet es bei harten Schicksalen, welche nicht selten den Einzelnen und die Familie treffen, Muth und reichen Trost. Vater und Mutter können ihren Kindern kein passenderes Geschenk, als das Leben der Heiligen, darreichen.

Aus diesen Rücksichten ist eine sorgfältige Bearbeitung des erschienenen, wohl gelungenen französischen Originals der katholischen Welt eine willkommene Gabe. Namentlich ist in Deutschland schon seit langem der Wunsch nach einem zweckmäßigen Leben der Heiligen vielfach und lebendig ausgesprochen worden. Zwar sind schätzenswerthe Werke, welche dem Bedürfnisse abhelfen sollten, erschienen; allein die, welche für das Volk geschrieben waren, entbehrten zu sehr der Kritik, und waren fast mehr Legenden; die, welche für die Gelehrten bestimmt waren und ihr Augenmerk auf die Ergründung der geschichtlichen Wahrheit richteten, sind zu weitläufig, als daß sie zur Kenntniß eines größeren Publicums gelangen könnten. Ueberdies vernachlässigte man besonders einen Kreis des katholischen Publicums: die gebildete Welt. Mit Recht fordert diese ein Leben der Heiligen, welches zuverlässig in den Erzählungen der Thatfachen, in seiner Form ansprechend, auch in seiner äußeren technischen Ausstattung sowohl der Würde des Gegenstandes entspreche, welchen es darstellt, als auch einen ehrenvollen Platz zwischen den übrigen Büchern der Hausbibliothek einnehmen könne. Dieses Bedürfnis haben wir durch gegenwärtige Ausgabe zu heben gesucht. Die Leben selbst sind entweder Uebersetzungen der von den bewährtesten französischen Schriftstellern angefertigten Biographien, oder, wo das französische Original Gebrechen an sich trug, neue Bearbeitungen von einer Anzahl deutscher Gelehrten, mit denen wir uns zu dem Ende in Verbindung gesetzt haben.

Keiner verpflichtet sich zur Anschaffung des ganzen Werks, sondern es steht Jedem frei, nach seinem besondern Bedürfnisse und Wunsche sich das Leben seines Landes-, Stadt- oder Namenspatrons auszuwählen.

Jedes einzelne Heft ist mit einem Stahlstiche verziert und von einer fortlaufenden Reihe von feinen Holzschnitten umgeben, welche die Thaten und Tugenden der Heiligen nachbilden. Die ersten Künstler Frankreichs haben sie gefertigt; und es ist dabei auf eine treue Berücksichtigung der Orte und Zeiten Acht genommen. Demnach liest man nicht so sehr, als man den Fortgang schaut, und der Christ fühlt sich in seinem Geiste gleichsam an die Orte und die Lebzeiten der Heiligen zurückversetzt.

Der Preis eines jeden Heftes auf dem feinsten Papier in 4. ist 5 Ngr. = 15 Kr. C.-M. = 18 Kr. rhein.

So bieten wir denn dem deutschen katholischen Publicum ein Werk an, zu dessen Ausführung Kunst und Gelehrsamkeit sich die Hand geboten haben, ein Werk, das in gebildeten Kreisen gewiß ein erwünschtes Familienbuch sein wird, und dessen einzelne Theile bei festlichen Gelegenheiten als Weihnachts-, Neujahrs- und Namens-tags-Geschenke würdig dienen können.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz, in Köln durch die Expedition des Leben der Heiligen. (Domstraße.)

Leipzig, 1847.

J. P. Melme
Verlagsbuchhandlung.

Von diesem in Lieferungen erscheinenden

Leben der Heiligen,

befinden sich die Nachfolgenden unter der Presse:

1. Lieferung. **Das Leben des heil. Hieronymus**, von A. Buse, Licentiat der Theologie, Professor der Theologie am Erzbischöflichen Seminar in Köln.
 2. „ **Das Leben der heil. Elisabeth von Ungarn**, von Ch. H. Bosen, Religionslehrer am katholischen Gymnasium in Köln.
 3. „ **Das Leben des heil. Thomas von Canterbury**, nach M. v. Noirlieu, von Fr. Bill, Pfarrer an der St. Ursula-Kirche in Köln.
 4. „ **Das Leben des sel. Nicolaus von der Flue**, von J. von Dröbach in Aachen.
 5. „ **Das Leben des heil. Gregor von Nazianz**, von Prof. A. Buse in Köln.
 6. „ **Das Leben des heil. Anton von Padua**, von Ch. H. Schumacher, Pfarrer zu St. Maria in der Kurforgasse in Köln.
 7. „ **Das Leben des heil. Ludwig**, nach von Villeneuve-Bargemont, vom Verfasser der „Hosianna“.
 8. „ **Das Leben des heil. Benedictus**, von J. P. Kreuser, Lehrer am katholischen Gymnasium in Köln.
 9. „ **Das Leben der heil. Adelheid**, nach Darboy.
 10. „ **Das Leben des heil. Franz von Sales**, von Dr. Toklot, Pfarrer an der Maria-Himmelfahrts-Kirche in Köln.
 11. „ **Das Leben des heil. Ferdinand von Spanien**, nach Dufrique-Degenettes.
 12. „ **Das Leben des heil. Franz von Paula**, nach R. von Belleval.
 13. „ **Das Leben des heil. Aloys von Gonzaga**, von C. P. Frings, Repetent in Bonn.
 14. „ **Das Leben der heil. Clara und Coletta**, nach W. von Collmar, vom Verfasser der „Hosianna“.
-

Das Leben des heil. Johannes von Gott, von Domkapitular F. A. F. Baudri, General-
Bicar der Erzdiöcese Köln.

Das Leben des heil. Hilarius, von Dr. A. J. Winterim, Pfarrer in Bilk bei Düsseldorf.

Das Leben der heil. Juliana — Frohleichnamtsfest, von Prof. A. Buse in Köln.

Das Leben des heil. Anselmus, vom Lehrer F. P. Kreuser in Köln.

Das Leben der heil. Clotildis, von J. von Drsbach in Aachen.

Das Leben des heil. Martin, vom Pfarrer Ch. H. Schumacher in Köln.

Das Leben des heil. Antonius, Abt, von Dr. Toklot, Pfarrer in Köln.

Diesen folgen zunächst:

Die Leben der Heiligen: Das Allerheiligensfest. — Augustin. — Bonaventura. — Bonifacius. — Bruno. —
Cäcilia. — Carl Borromäus. — Catharina von Sienna. — Dominicus. — Dunstan. — Eduard. — Franz von
Favier. — Genovesa. — Heinrich. — Helena. — Ignaz von Loyola. — Johannes Chrysostomus. — Joseph. —
Leo der Große. — Maria. — Matthias. — Monica. — Nicolaus von Myra. — Odilia. — Paulus. —
Paulinus von Nola. — Petrus. — Sidonius. — Theresia. — Thomas von Aquin.

 Jede Lieferung, welche ein vollständiges Leben umfaßt und
einzeln, ohne Verpflichtung zur Abnahme des ganzen Werkes abgegeben
wird, kostet 5 Ngr. — 15 Kr. C.-M. — 18 Kr. rhein.

